

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

der gemeinsamen öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzungen des Jugendbeirats Horn-Lehe und
des Fachausschuss Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung
des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
22.05.2025	18:00 Uhr	20:40 Uhr	Diele des Ortesamtes Horn-Lehe

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT	:	Charlotte Eckardt, Vorsitz & Protokoll
BEIRAT/SACHKUNDIGE BÜRGER:INNEN	:	Barnabás Adam, Julian Brauckhoff, Robert Dorn, Larissa Gumgowski, Nils Gutmann, Claudia Roller,
JUGENDBEIRAT	:	Paula Holtmann, Johanna Kolbe, Helena Kuske, David Schilling, Lotta Schuhmann
ENTSCHULDIGT	:	Lia Dierksen, Philip Eilers (beratend), Henner Korsch, Milan Labidi, Annika Lehmann, Vincent Prevot, Manfred Steglich (beratend)
GÄSTE	:	Dr. Dieter Bischof (Landesarchäologie Bremen) Hedwig Thelen (Landeszentrale für politische Bildung) John Geradu (Spurensuche e.V.) Michael Koppel (Sachkundiger Bürger) Dr. Thekla Keuck (Universität Bremen)

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil ab 19:00 Uhr:

1. Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung des FA Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung am 13. Februar 2025
3. **Gedenken an das Barackenlager Achterstraße**
4. **Aktuelles zum Projekt „Künstlerische Gestaltung der Bahnunterführung Berckstraße/Luisental“**
5. **Teilnahme an den Stadtteilstesten 2025**
 - a. Kulturfest bei Lestra - 31. August
 - b. Quartiersfest beim Jugendhaus - 12. September
 - c. Weihnachtsmarkt vor dem Ortsamt - 30. November
6. Anträge des Beirates
 - a. Antrag auf Banner, Antrag SPD (17. Februar 2025)
7. Was gibt es Neues im Stadtteil?
8. Mitteilungen der Sprecherin und des Amtes
9. Verschiedenes
 - a. Vorschläge für Sitzungstermine 2. Halbjahr: 28. August, 6. November, Beginn jeweils 18:00 Uhr

Die Mitglieder des Fachausschusses und des Jugendbeirats wurden per E-Mail am 15. Mai 2025 zur Sitzung eingeladen.

Öffentlicher Teil ab 19:00 Uhr:

Zu TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderungen und/oder Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)

Zu TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des FA Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung am 13. Februar 2025

Beschluss: Das Protokoll der Sitzung vom 13. Februar 2025 wird ohne Änderungen/Ergänzungen genehmigt. (einstimmig)
--

Zu TOP 3: Gedenken an das Barackenlager Achterstraße

Frau Eckardt gibt eine Einleitung in das Projekt. Entstanden ist die Idee bei der Planung der diesjährigen generationenübergreifenden Bildungsfahrt. Es kam zur Sprache, dass es auch in Horn-Lehe ein Lager gegeben hat, was heute kaum noch bekannt ist. Während des Nationalsozialismus waren dort Zwangsarbeiter:innen untergebracht, nach dem Krieg war es ein Barackenlager für Geflüchtete und ausgebombte Familien. Heute ist auf dem Gelände die Recyclingstation Achterstraße.

32 Menschen aus dem Stadtteil besuchten am 09. Mai 2025 die Gedenkstätte Augustaschacht bei Hasbergen, einem Gedenkort für das ehemalige Arbeitserziehungslager Ohrbeck. Es waren unter anderem Schüler:innen der Oberschule Ronzelenstraße, Mitglieder vom Jugendbeirat, engagierte Personen der Ev. Kirchengemeinde Horn, Lehrerinnen und Lehrer sowie Sachkundige Bürger dabei. Nach einer informativen Führung durch die Ausstellung und über das Gelände, wurde in der Gruppe Ideen gesammelt, wie an das Lager Achterstraße in angemessener Weise gedacht werden kann (Ergebnisse siehe Anhang). Dabei ging es nicht darum, gleich einen Vorschlag für den Gedenkort auszuwählen, sondern zu schauen, was den Menschen bei so einem Projekt wichtig ist und worauf bei der Planung geachtet werden sollte. Es zeichnen sich vier Schwerpunkte ab, mit Fragen, die im Folgenden geklärt werden müssen:

- Information → Was war da?
- Blickfang → Was soll da hin?
- Standort → Wo soll es hin?
- Weiterführendes → Wie nehmen wir die Öffentlichkeit mit?

Ziel der heutigen Sitzung ist es, das weitere Vorgehen in dem Projekt zu planen. Frau Eckardt hatte in der Woche vor der Sitzung ein Gespräch mit Jens Tittmann vom Senator für Kultur. Er kann bei der aktuellen Sitzung nicht dabei sein, unterstützt das Projekt aber weiterhin. Gleiches gilt für Herrn Bishop, den stellvertretenden Landesarchäologen und Vertreter des Focke Museums. Auch die Die Bremer Stadtreinigung hat ihre Unterstützung zugesagt.

Frau Thelen ist von der Landeszentrale für politische Bildung. Ihre Aufgabe ist es, eine Bestandsaufnahme der Lager und der verschiedenen Gedenkinitiativen in Bremen vorzunehmen. Sie empfiehlt zuerst die Geschichte des Ortes zu recherchieren, wer in dem Lager einsaß und auch welche Firmen beteiligt waren.

Herr Geradu hat mit einem Partner den Spurensuche e.V. gegründet. In einer kleinen Redaktion wird Wissen zu Ereignisse, Orte und Personen aus der NS-Zeit zusammengetragen und auf ihrer Webseite veröffentlicht. Sie haben in den letzten Jahren an einem Projekt in der Neustadt gearbeitet, bei dem bis jetzt acht Stelen aufgestellt wurden, es gibt eine Broschüre und es werden Spaziergänge angeboten. Seit Neuestem verlangt das

Amt für Straßen und Verkehr (ASV) einen Nutzungsvertrag für die Stelen, in dem sich der Verein verpflichten würde, für die Verkehrssicherheit zu sorgen. Das kann der privat organisierte Verein nicht leisten. Eine reine Informationstafel reicht auch nicht, sagt er. Es braucht auch immer weiterführendes Material, bspw. über einen QR-Code und eine direkte Vermittlung.

Frau Keuck ist Dozentin des Masterstudiengangs Public History an der Universität Bremen. Ziel des Studiengangs ist es, Geschichte in der Öffentlichkeit und mit der Öffentlichkeit zu erforschen, insbesondere gemeinsam mit jungen Menschen. Es gibt in der Fachwelt eine rege Diskussion, wie Erinnerung für eine neue Generation gedacht werden kann, da die alten Methoden nicht mehr zu funktionieren scheinen. Es gibt die Erkenntnisse, dass jede Person in ihrer Bubble bleibt. Bei einem solchen Projekt ist es wichtig, den digitalen Raum mitzudenken und junge Menschen mit einzubeziehen, die als Multiplikator:innen dienen. Ein Absolvent des Studiengangs, der aktuell im Focke Museum angestellt ist, hat zu dem Lager in der Achterstraße bereits kurz recherchiert und nach ersten Erkenntnissen waren ca. 600 Personen in dem Lager untergebracht und etwa 240 Firmen waren beteiligt. Frau Keuck könnte sich eine Zusammenarbeit bei dem Projekt sehr gut vorstellen, etwa im Rahmen der Forschungsarbeit oder einem Seminar.

Frau Leinen ist ebenfalls Absolventin des Studiengangs und ist bei der Recherche zu ihrer Masterarbeit auch auf das Lager in der Achterstraße gestoßen und auf ein Zweites in der Riensberger Straße. Herr Koppel wirft ein, dass es nicht sicher ist, ob es zwei Lager gab oder nur zwei verschiedenen Bezeichnungen. Er hat die Unterlagen im Staatsarchiv zu dem Thema gesichtet. Es gibt Dokumente zur Gründung und den Zuständen vor Ort. Er hat Zeitzeugenberichte. Die Anlage wurde vom Sozialwerk der Handwerkskammer betrieben. Herr Geradu kennt auch beide Bezeichnungen. Die Geschichte eines Insassen wurde vom Studiengang Public History kürzlich aufgearbeitet im Rahmen des Projektes „Aus den Akten“. Zu dem Stück, welches bei der Shakespeare Company aufgeführt wurde, gibt es auch eine Begleitpublikation.

Herr Dorn spricht sich dafür aus, für einen Blickfang einen Künstler oder eine Künstlerin aus dem Stadtteil zu beauftragen. Die Informationen sollten ähnlich ausführlich, wie im Luisental sein. Man sollte nicht zu viel hinter QR-Codes verstecken.

Frau Gumgowski plädiert dafür, sich bei dem Projekt Zeit zu lassen. Der Beirat muss noch erfahren, was an der Stelle des Lagers war, dies sollte man gemeinsam mit der Öffentlichkeit machen. Herr Gutmann unterstützt diesen Ansatz.

Herr Koppel sagt, dass mit einzuplanen ist, dass an der Stelle eine Straßenbahn gebaut werden könnte. Alle, die es noch nicht kennen, sollten sich das Gelände einmal anschauen. Der Eingang zu dem Lager war genau dort, wo heute der Magdalene-Thimme-Weg von der Riensberger Straße abgeht.

Frau Thelen plädiert dafür, auch die Betriebe mit einzubinden. Es gab so viele, die von dem Lager profitiert haben. Zwangsarbeit war ein öffentliches Verbrechen. Eine Gelegenheit, die Öffentlichkeit mitzunehmen wäre Fockes Fest, welches jedes Jahr Anfang September in direkter Nachbarschaft stattfindet.

Herr Stadler war vor zehn bis zwölf Jahren hauptverantwortlich dafür, dass die Stele im Luisental aufgestellt wurde. Es hat damals einen Arbeitskreis gegeben, der die wichtigsten Fragen ausgearbeitet hatte und diese dann regelmäßig in den Beirat gespiegelt hat. Die Stele ist auf Privatgelände aufgestellt worden, deswegen gab es keine Probleme mit dem ASV. Er schlägt vor, dass der Beirat per Beschluss das Projekt offiziell unterstützt.

David Schilling spricht sich ebenfalls dafür aus, zunächst die Daten zu dem Lager zusammenzutragen. Es wäre gut, hierbei mit der Universität und Spurensuche zusammenzuarbeiten. Auch er ist dafür, den ganzen Prozess öffentlich zu gestalten.

Beschluss: Der Fachausschuss Stadtteilentwicklung, Kultur und Jugendbeteiligung des Beirates Horn-Lehe befürworten das Projekt „Gedenken an das Lager Achterstraße“. Im nächsten Schritt sollen in einer fundierten Recherche die offenen historischen Fragen geklärt werden. Die Planungen in dem Projekt sollen bis zum Ende der aktuellen Legislaturperiode des Beirates abgeschlossen sein. Wenn nötig, soll der Beirat Horn-Lehe zur Umsetzung des Projektes finanzielle Unterstützung aus Globalmitteln leisten. **(einstimmig)**

Es soll auch mitgedacht werden, für dieses Projekt ggf. Spenden einzuwerben.

Beschluss: Der Jugendbeirat Horn-Lehe befürworten das Projekt „Gedenken an das Lager Achterstraße“. **(einstimmig)**

Beschluss: Es wird eine Arbeitsgruppe gegründet, die das Projekt „Gedenken an das Lager Achterstraße“ im Detail planen soll.

Für den Fachausschuss werden Nils Gutmann und Robert Dort in die Arbeitsgruppe entsandt. **(einstimmig)**

Für den Jugendbeirat werden David Schilling und Paula Holtmann in die Arbeitsgruppe entsandt. **(einstimmig)**

Der Fachausschuss bedankt sich bei den Gästen für die Ausführungen. Für die Umsetzung des Projektes möchten alle weiter in Kontakt bleiben.

Wegen der fortgeschrittenen Zeit, endet an dieser Stelle die Sitzung für den Jugendbeirat.

Zu TOP 4: Aktuelles zum Projekt „Künstlerische Gestaltung der Bahnunterführung Berckstraße/Luisental“

Es besteht Kontakt zu Deutschen Bahn, die das Vorhaben zunächst nicht abgelehnt hat. Derzeit wird ein Nutzungsvertrag ausgearbeitet. Frau Rath hat mit der Künstlerin aus Namibia einen ersten gemeinsamen Entwurf erarbeitet. Zur Finanzierung gibt es eine Absage von Hollweg-Stiftung und eine Zusage von Waldemar-Koch-Stiftung. Quartier wirbt derzeit die noch fehlenden Mittel ein.

Zu TOP 5: Teilnahme an den Stadtteilstesten 2025

Kulturfest	Parkplatz Lestra	Sonntag, 31. August	10 – 17 Uhr
Quartiersfest	Jugendhaus	Freitag, 12. September	15 – 18 Uhr
Weihnachtsmarkt	Ortsamt	Sonntag, 30. November	12 – 19 Uhr

Der Fachausschuss einigt sich darauf, dass der Beirat wie in den letzten Jahren am Kulturfest und dem Weihnachtsmarkt teilnehmen soll.

Der Auftritt des Beirates soll wie in den letzten Jahren ablaufen. Die Abfrage zur Teilnahme erfolgt wie gewohnt über das Ortsamt.

Zu TOP 6: Anträge des Beirates

6.1 Antrag auf Banner, Antrag SPD (17. Februar 2025)

Der FA Stadtteilentwicklung, Kultur & Jugendbeteiligung möge beschließen:

Der Fachausschuss fordert den Beirat auf, Globalmittel zum Erwerb eines Banners zum Zweck einer Besseren Sichtbarkeit des Beiratsstands auf öffentlichen Veranstaltungen zu bewilligen.

Begründung:

Immer wieder fällt auf dem Horner Weihnachtsmarkt und anderen Veranstaltungen auf, dass die Leute uns nicht finden oder nicht wissen wer wir sind. Das Rollup des Beirats hilft hier zwar schon, besonders im Sinne der Aufklärung über die Aufgaben des Beirates. Um auf öffentlichen Veranstaltungen noch sichtbarer zu sein, wäre aber ein Banner, welches am Zelt angebracht werden könnte, sinnvoll. Der KGV "Horner Gartenfreunde" eV hat im letzten Jahr ein solches Banner für etwa 30€ erlangt. Die Kosten halten sich im Vergleich zum Nutzen also stark in Grenzen.

Ein Beispielfoto hängt an. Um das Design muss sich der Fachausschuss selbst kümmern.



Der Fachausschuss einigt sich auf ein Banner aus Mesh-Gewebe mit den Maßen 300 x 40 cm. Die Gestaltung soll parteineutral sein. Herr Adam erklärt sich bereit, bis zur nächsten Sitzung einen Entwurf anzufertigen.

Beschluss: Für die Sitzung des Beirates am 19. Juni 2025 soll ein Initiativantrag für Globalmittel eingebracht werden, zur Finanzierung eines Banners. (einstimmig)
--

Zu TOP 7: Was gibt es Neues im Stadtteil?

Frau Eckardt berichtet, dass im Mühlenviertel ein neuer Buchladen „Literaturplatz“ eröffnet hat.

Zu TOP 8: Mitteilungen der Sprecherin und des Amtes

Der Runde Tisch Kultur findet am 27. Mai 2025 in der Sparkasse im Mühlenviertel statt. Das Format soll weiter fortgeführt werden.

ZU TOP 7: Verschiedenes

9.1 Vorschläge für Sitzungstermine 2. Halbjahr: 28. August, 6. November, Beginn jeweils 18:00 Uhr

Der Fachausschuss spricht sich dafür aus, die erste Sitzung nach den Ferien bereits für den 14. August 2025 anzusetzen.

Beschluss: Als Sitzungstermine für das zweite Halbjahr werden der 14. August und der 6. November, Beginn jeweils 18:00 Uhr beschlossen. **(einstimmig)**

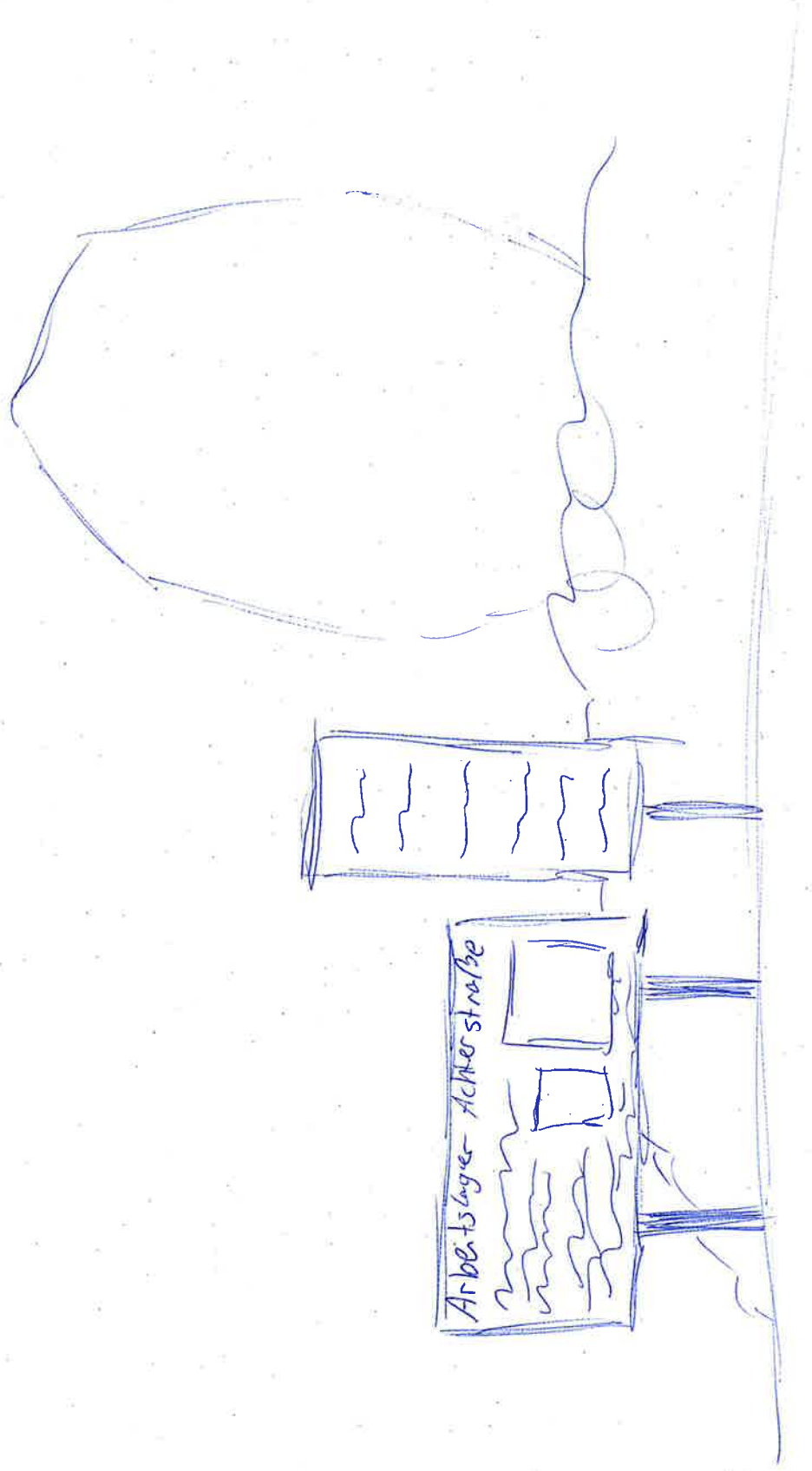
Als Thema für die August-Sitzung soll geschaut werden, ob man ein gemeinsames Projekt mit dem Jugendbeirat bespricht.

Charlotte Eckardt
- Vorsitz & Protokoll -

Larissa Gumgowski
- Sprecherin
Fachausschuss -

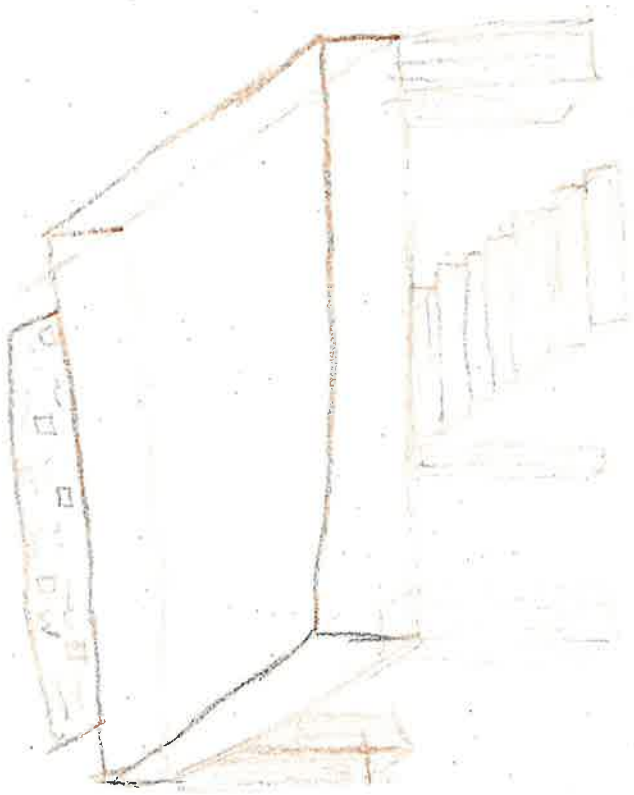
David Schilling
- Sprecher Jugendbeirat -

- Gedenktafel → Aufklärung + Reflektion / Gedanken
- Interesse Weckend
- kreativ → nicht nur Gedenktafel
- Blumen → Battlefield

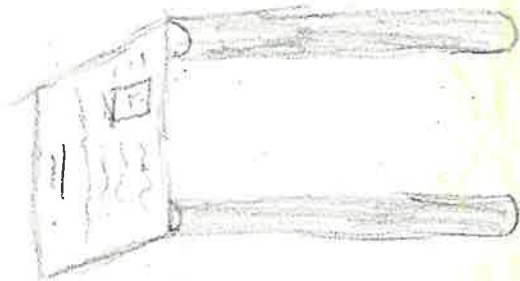


Geography

Podest



Infotafeln

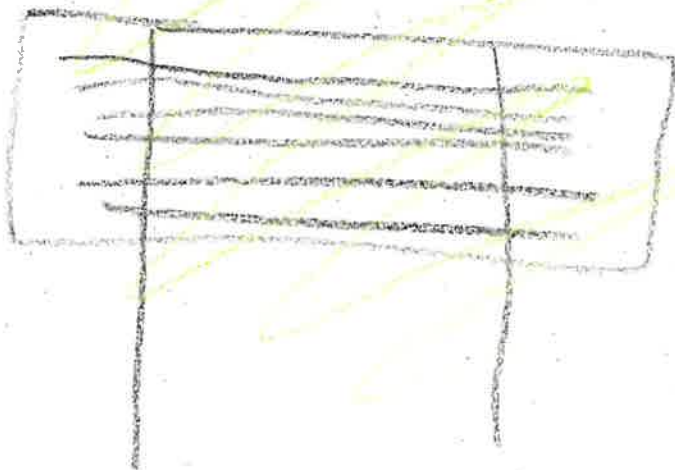
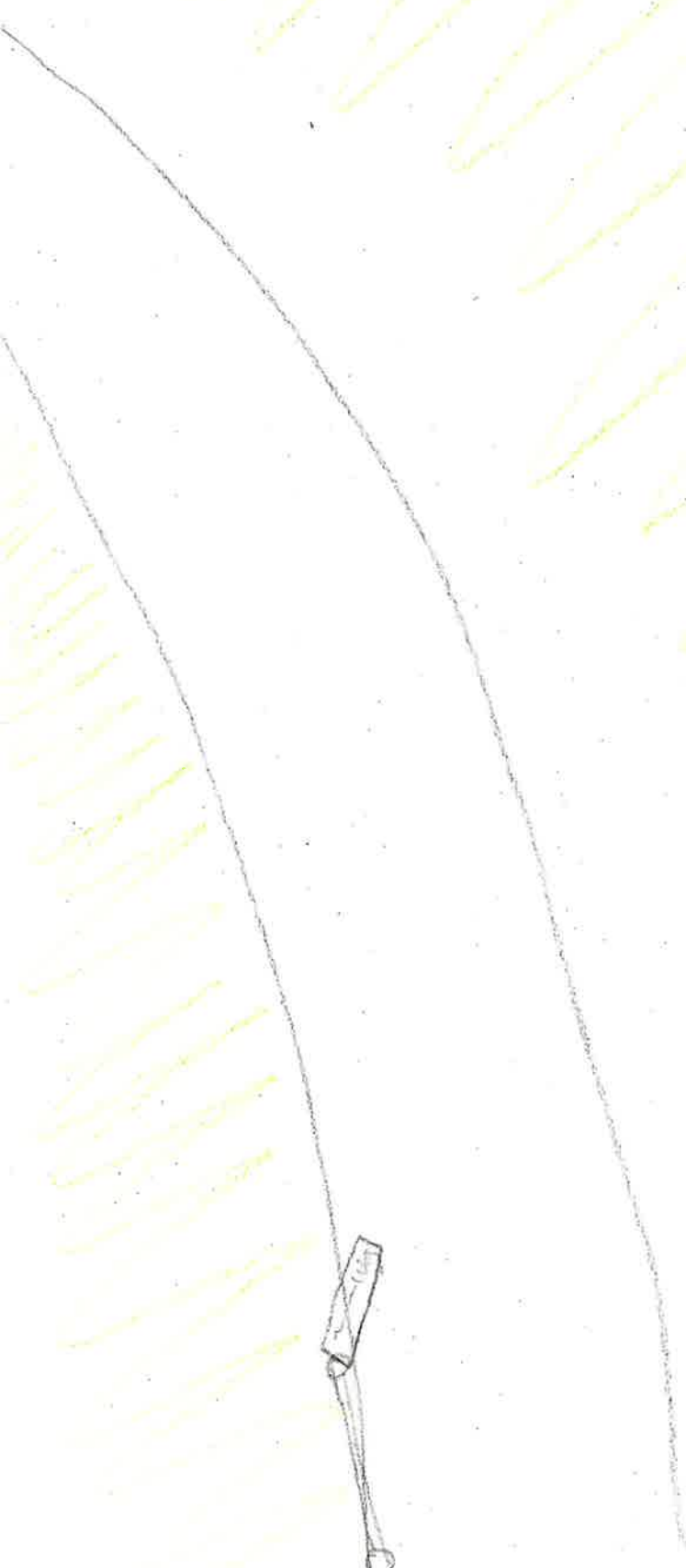


Tradi

Mystery

Multi

Virtual



★ Gedenken Zwangsarbeit Horn. Lehe

Gedenktafel an einer Skulptur

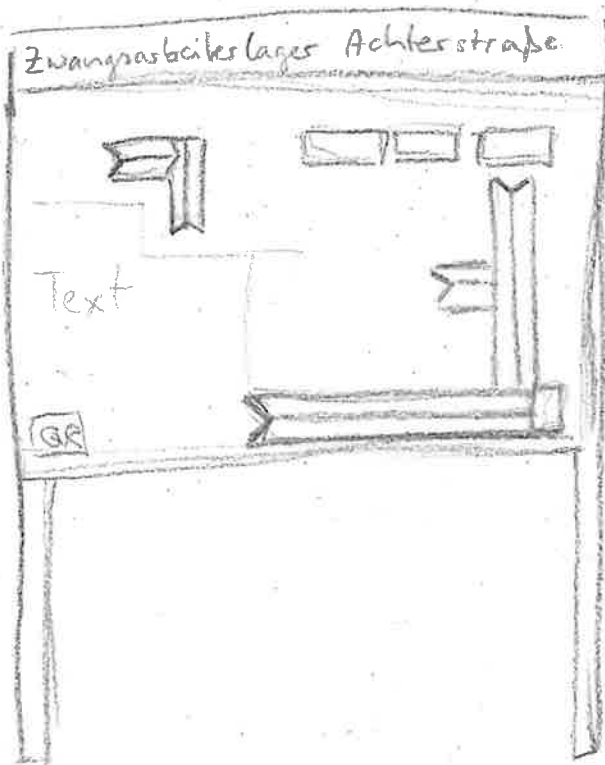


mit QR-Code

Fotos Luftaufnahme

Stadtarchiv

Bauarchitektur als Skulptur

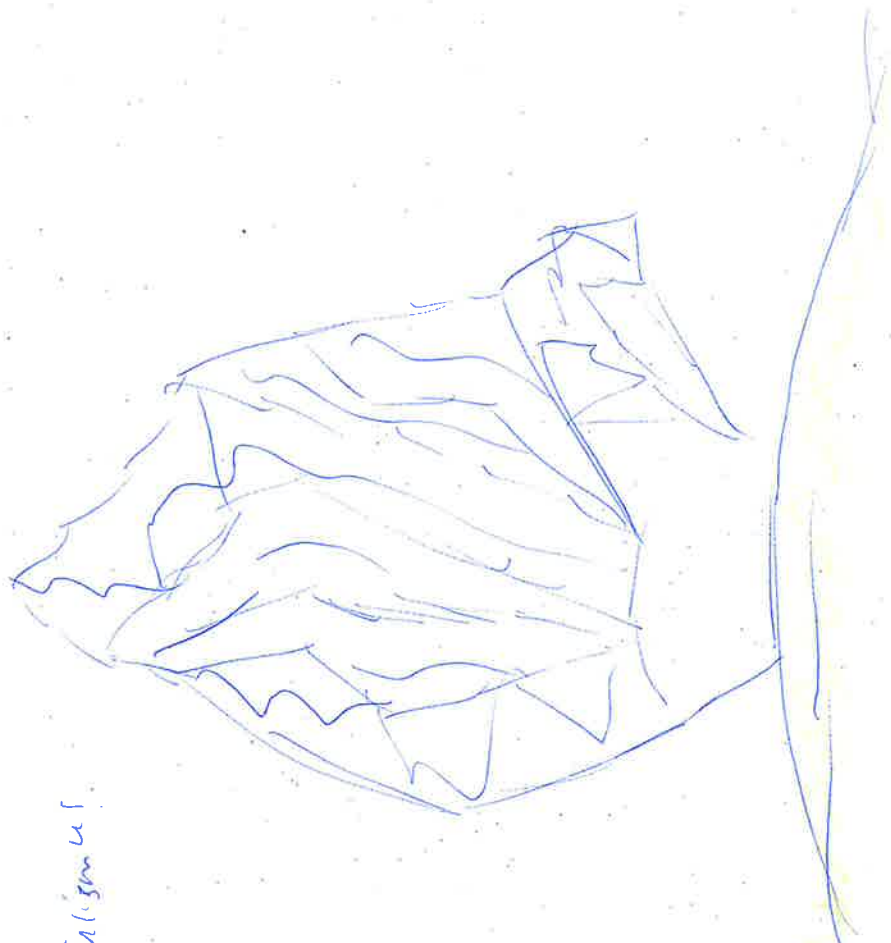


Relief

- Aufwändige Mahnmale
↳ Brüste und Künstler entwickeln diese
- Gedankental
- In der Walk mit Bildern und Kontext
↳ Zeitstrahl des Lagers
- Wo: Beim Radweg Magdalena-Thieme Weg,
dort, wo jetzt das Gestrüpp ist
- Flan History Walk zur
NS-Geschichte
↳ gibt es in der Überseestadt zum Konsumieren!

Die QR-Codes dafür

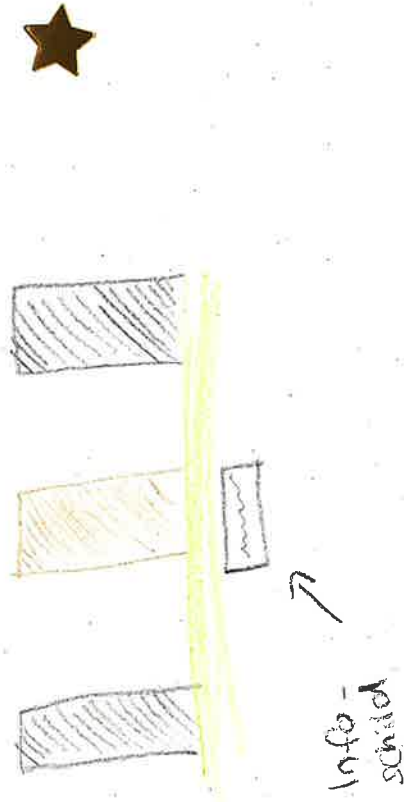
Wir gestalten			Wir gestalten		
1920	1930-45	45-60	heute		
					
					
					
					



Infotafeln + Gedenkmal → Rad der Erinnerung → QR Code mit "Härschel"
o. Blogpost

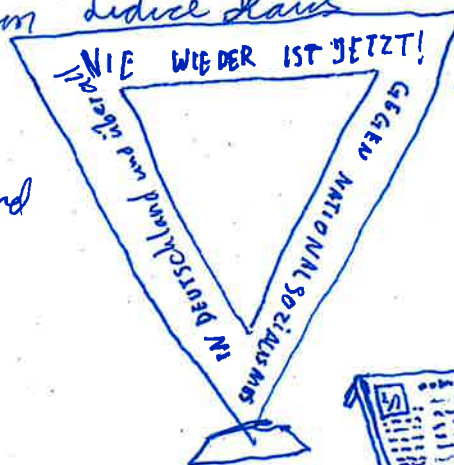
Teil des Curriculums in (Bienen) Horn

Skizzen mit Leerstellen → Symbolisch für fehlende Leben und Lücken in der Geschichte.
(verschiedene Materialien)

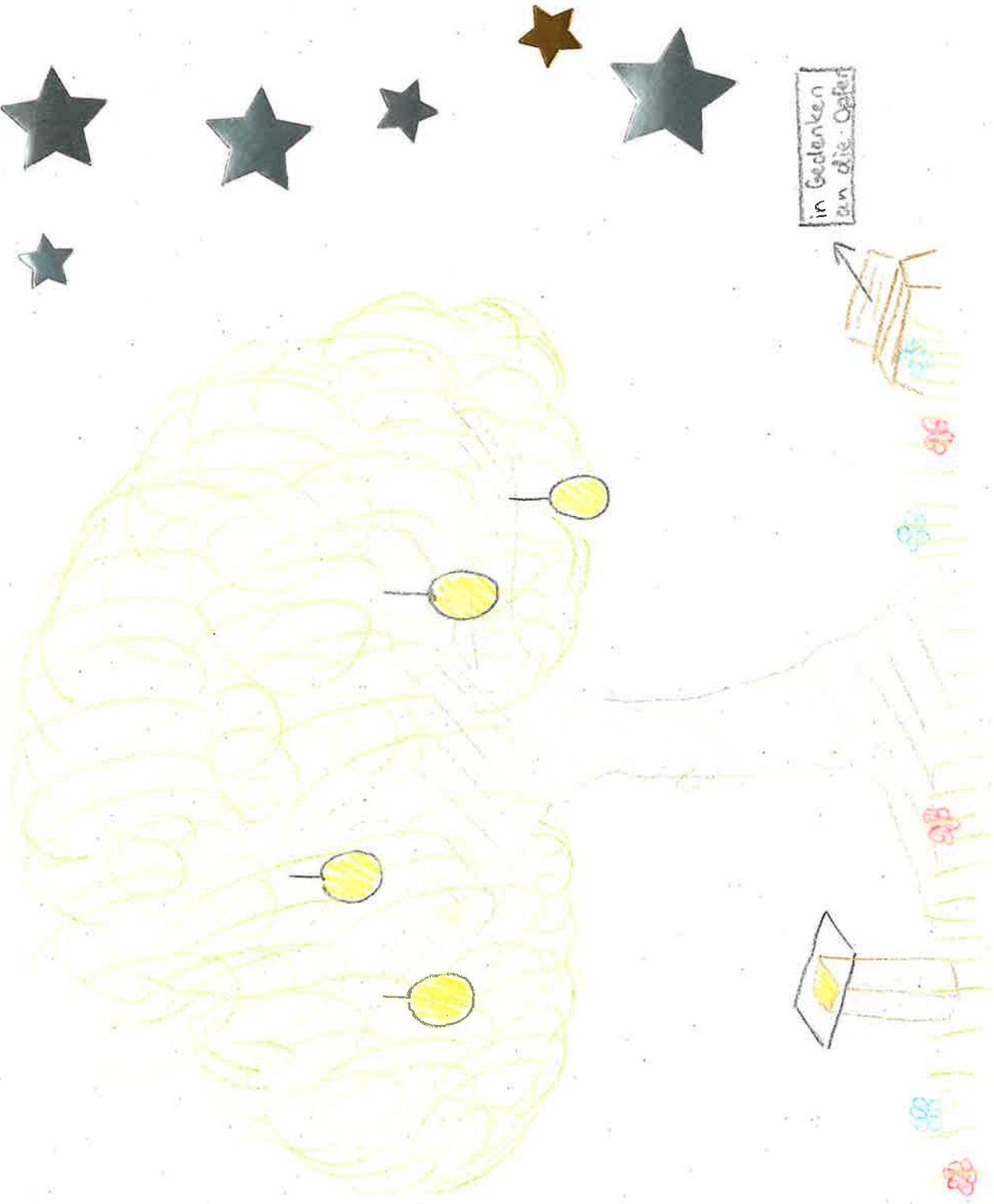


Namenwand

- Eine Idee wäre, ein großes Zeichen mit Sätzen wie diesen,
Inspiriert vom Dreieck vor dem Lidice Haus
- Dazu ~~eine~~ eine Infotafel mit
einem ~~Text~~ Text über das Lager und
Fotos
- Alles am Eingang
zur Recycling-Station



- Baum pflanzen
↳ mit Laternen oder
Lichtern ggf. mit den
Namen der Opfer
- Plakette unter dem
Baum mit Informationen
↳ QR-Code für
weitere Informationen
- Bank für Angehörige
zum hinsetzen
- + Schild direkt an der
Recyclingstation
mit Hinweis zum
Magdalene-Timme-Weg



DENKORT:

Erinnern ist Bewahren!

Das Vergangene ist nicht vergangen,

es lebt als stilles Geheimnis

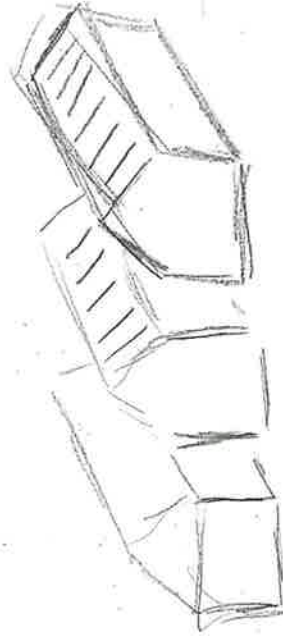
im Bewusstsein (vieler) der Wissenden/
Forschenden

5643

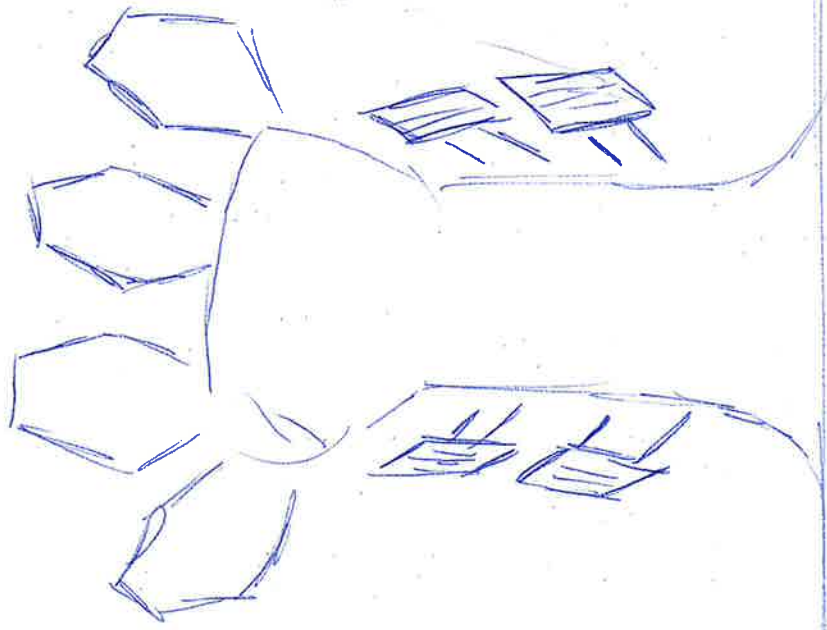
5642

5644

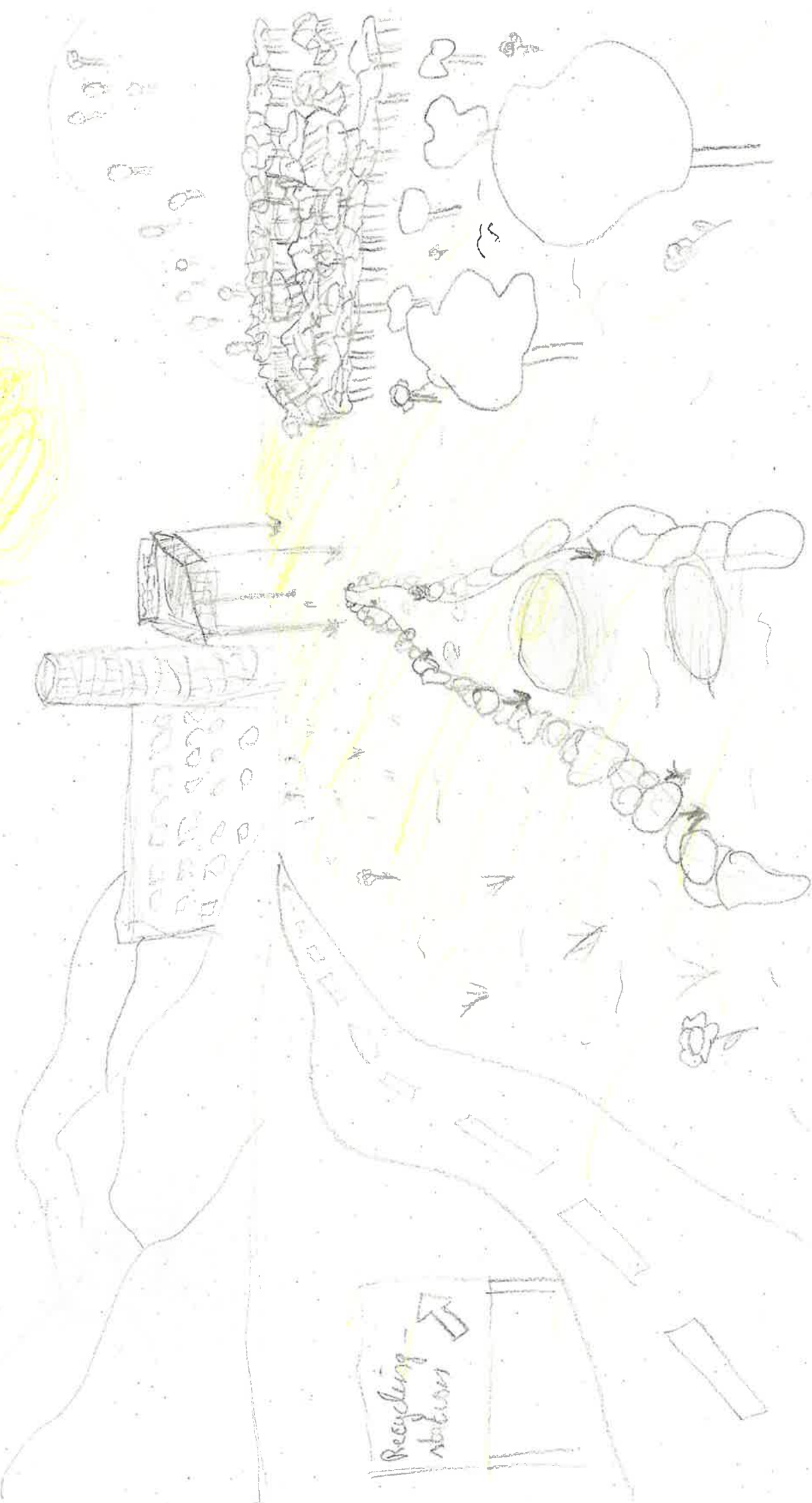
5647



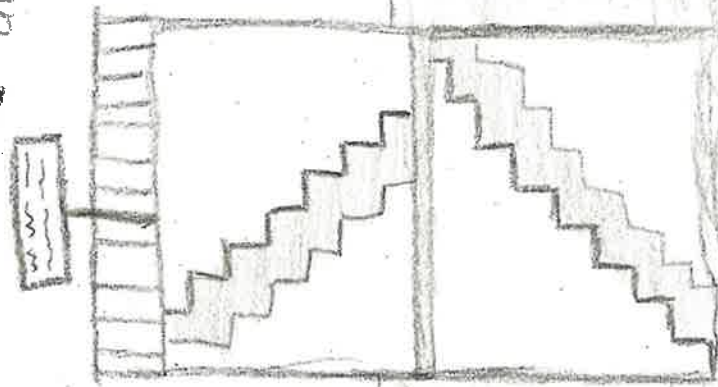
- Gedenktafen
 - ↳ Soll informieren
 - ↳ Soll ansprechend sein
- Denkmal
 - ↳ nicht nur an Info-tafel



Kleine Aussichtsplattform
mit Aussicht auf ehem.
AZ (Heute Recyclingstation)
mit Infotafel.



*Eine kleine Aussichtsplattform,
mit Blick über den Recyclinghof
ehemals AZ. Zudem ein
Gedenkeshild auf der Plattform.



Stelle

+ Der Beirat beauftragt
einen Künstler für
Statue, Kunstwerk, etc.
evtl. mit Sitzzecke

(Arbeiter in
Ketten?)

Heiterstraße

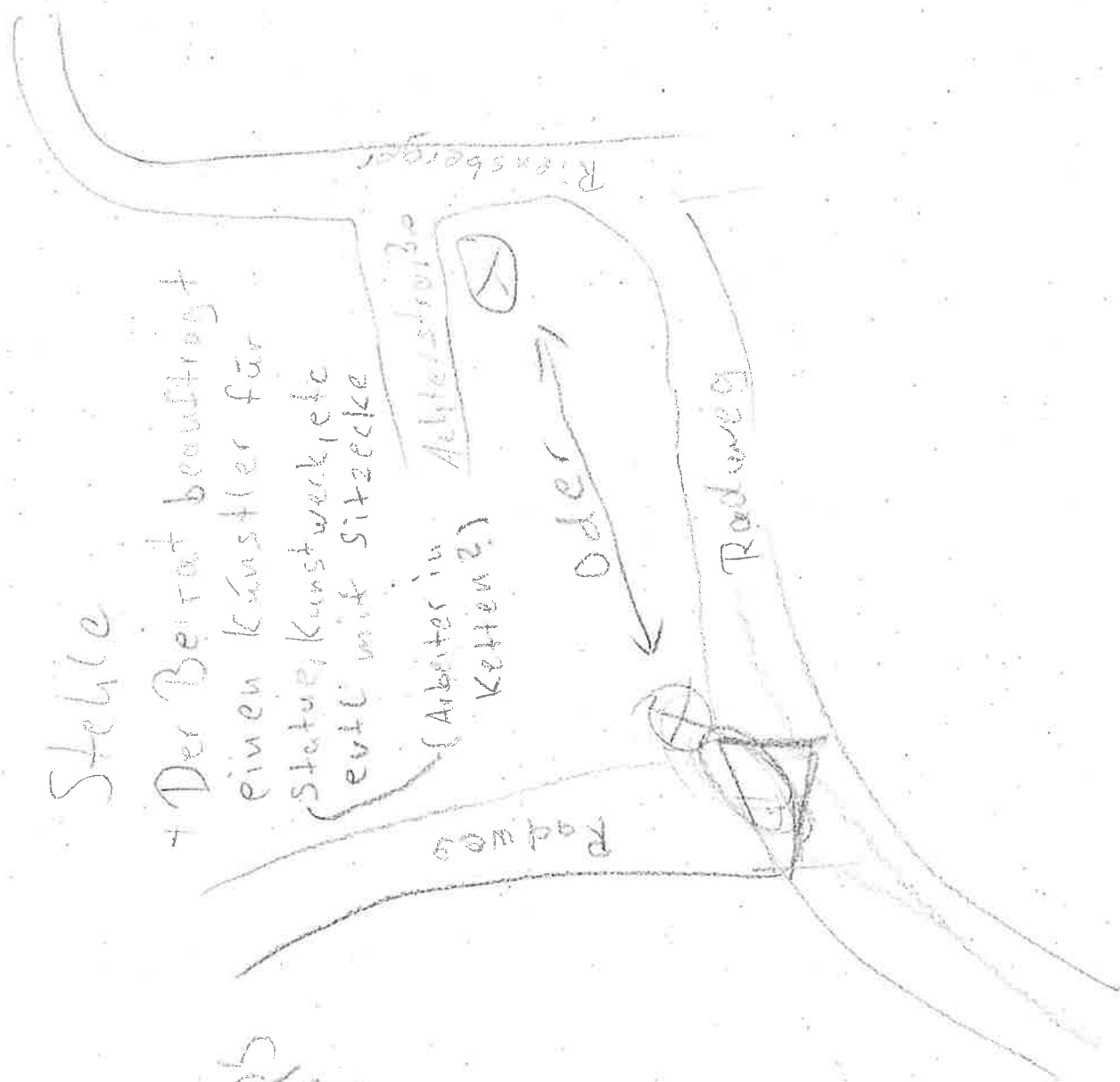
Rienberger

Oder

Radweg

Radweg

Rip





gedanken vorweg:

mir fällt immer stärker auf,
dass je weniger hot- oder sichtbar
birel, desto schneller geht es in
Verfessenheit.

Mir würden Stellen in der Art
Metallenge, wie auf unserem
Müllberg, sehr gut gefallen mit
Plakette dran, natürlich in
technischer Form



Achterstraße

Recycling
Station

Brücke

Magdalena-Timme Weg

Bele

Gebäude

Gestrich

Hörnstücke

Rienbergerstraße

Münch

Gedenkstätte Horn- & beitzlager

- Archiv, Kunstwerke

- Blumenspiele

- Eichel mit Samen

- Eichel zur Aufklärung

Aufruf über WK

→ Bitte nach alten Fotos

→ Lager wäre toll

→ Direkt nach dem Krieg

→ Der es zur Multikultur würde

Bildcollage Zehnersäul



Gedenkort - Nachbau einer kleinen Baracke im
Grün